



BRB

BAUUNTERNEHMER REGION BASEL

Newsletter

JANUAR 2017, AUSGABE NR. 84

Bahnhofstr. 16 Postfach 1124 4133 Pratteln 1 Tel. 061 826 98 20 Fax 061 826 98 28 bauunternehmer@vbrb.ch www.vbrb.ch

Seite 1



Das Essen mit Politikern ist ein beliebter Anlass der Bauunternehmer

Seite 2



Gespräche bilden eine Basis des Vertrauens

Seite 3



Es darf auch heiter zugehen

Seite 4



Das will der Vorstand im Auge behalten

Editorial



Felix Oehri

Ohne Mörtel keine Bindung

Wer nur Backsteine aufschichtet und auf Mörtel als bindendes Element verzichtet, hat es schwer. Deshalb muss man immer nach Gemeinsamkeiten Ausschau halten und sich so vernetzen. Das schafft Stabilität. Wir Bauunternehmer haben schon seit vielen Jahren Politiker verschiedener Couleur und überdies auch Verbandsrepräsentanten eingeladen, um besser verstehen zu können und besser verstanden zu werden. Wer sich in die Augen blickt und vielleicht auch gemeinsam Themen angeht, verbreitet Goodwill und stärkt das Vertrauen.

Die Bauunternehmer sind nicht dafür bekannt, dass sie in hellen Scharen in die Politik drängen, so sehr dies auch wünschbar wäre. Die zweitbeste Lösung ist es dann, Politiker zu sich einzuladen, mit ihnen Gespräche zu führen und über den Alltag zu reden. Wie dies aufgrund einer Tradition jährlich geschieht.

Baumeister trafen auf Politik

Am 23. Januar war es wiederum so weit. Der BRB lud Politiker und Verbände zu einem Essen ein, was Gelegenheit bot, viele aktuelle Themen in lockerem und freundschaftlichem Rahmen anzugehen. Neue Beziehungen wurden geschaffen, alte wiederum aufgepoliert.

Bereits im Jahre 2003 lud der BRB Politiker aus Stadt und Land zu einem Politiker-Treffen ein (damals noch zusammen mit «Holzbau Schweiz – Region Basel»). Man traf sich im Schloss Bottmingen zu einem feinen Essen. Der Anlass war im politischen Alltag jener Zeit zwar fast untergegangen, Fotos gab es nur spärliche, aber die Richtung wurde als gut erachtet. Und jetzt kamen die Politiker und Verbandspolitiker befreundeter Verbände am 23. Januar 2017 wiederum zusammen, zum 15. mal. Die Ambiance im Goldenen Sternen

war erneut «goldrichtig». Über die Tische hinweg wurde eifrig debattiert und da und dort auch spekuliert. An brennenden Themen fehlte es keineswegs.

BRB-Präsident Rolf Graf stellte an den Anfang seiner Begrüßungsrede keine politische Absichtserklärung, sondern fing wie üblich mit einer geistigen Lockerungsübung an: Er wollte wissen, wieviele Zugvögel pro Jahr zwischen der Nordhalbkugel und der Südhalbkugel unterwegs sind. Niemand kam auf die effektive Zahl von 50 Milliarden,

und erstaunlich ist auch die Zahl von 5 Milliarden alleine zwischen Europa und Afrika. Das war aber nicht das eigentliche Thema des Abends.

Die Zeiten seien jedenfalls unsicherer geworden, fasste Graf die Weltlage zusammen. In Anspielung auf die Situation in den Vereinigten Staaten führte er aus, dass wir selber in der Schweiz auch immer wieder die Abwanderung von Arbeitsplätzen beklagten, ihm sei deshalb der Gedanke gekommen, ob jetzt die Grenze des freien

Welthandels wohl gekommen sei. Auch unterstützt der Verband sehr wohl die gleich langen Spiesse, deshalb könnte es sein, dass wir da selber nicht so weit weg von gewissen Trump'schen Gedanken lägen.

Immerhin konnte Rolf Graf verkünden, dass das Jahr 2016 mit soliden Vorzeichen zu Ende gehen werde. Ein entscheidender Einfluss habe das niedrige Zinsniveau. Einen Rückgang der Bautätigkeit ist freilich vom Bevölkerungswachstum zu erwarten.

Allerdings könne der Markt schon seit einigen Jahren nicht mehr alle neu gebauten Wohnungen absorbieren, was zu einem steigenden Leerwohnungsstand führt – freilich verlaufe die Entwicklung von Region zu Region unterschiedlich. Rolf Graf erinnerte auch daran, dass sich der Ver-



Franz Saladin, Rolf Graf, Sandra Sollberger und Gabriel Barell am «Ehrentisch»

